

reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

8 | 2022

reformiert. lokal

Kirchenkreis zehn

www.kirchenkreis10.ch

**Höngg
Oberengstringen
Wipkingen West**



Quelle: Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich



GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Erraten Sie, was für einen Begriff im Zusammenhang mit Ungleichbehandlung wir suchen.

Meine Grossmutter heisst Dina. Wenn wir spazieren gehen, hake ich mich bei ihr ein. Bei meinem kleinen Bruder mache ich das nicht: Er hat junge Beine und kann laufen wie eine Gazelle. Ich behandle die beiden also nicht gleich. Was mich traurig macht? Wenn mein älterer Bruder draussen unterwegs ist, wird er oft von der Polizei kontrolliert. Für seine Freunde interessieren sich die Polizist:innen nicht. Auch dass meine Mutter weniger verdient als ihre männlichen Arbeitskollegen, finde ich ungerecht. Wenn ich Dina frage, warum das so ist, schaut sie mich liebevoll an und umarmt mich. «Wenn ich das nur wüsste! Achte darauf, dass du es besser machst, und wehr dich gegen Ungerechtigkeiten.»

Unter den richtigen Antworten verlosen zwei T-Shirts «Kein Mensch ist illegal» und ein Kinder-T-Shirt «Kein Kind ist illegal» von der Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich.

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 25. August 2022 an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Partnerschaft» gesucht.

Veranstaltungen

Do, 18. August, 18–19 h
Führung «Fraumünster archäologisch: Entdeckungen im Untergrund»
Infos und Tickets: www.fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

So, 21. August, 10 h
Gottesdienst der reformierten Landeskirche
Mit Beteiligung von Kirchenratspräsident Michel Müller
 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Fr, 26. August, 19.30 h
Benefiz-Konzert der Jazzkirche Zürich
Kollekte zugunsten HEKS; für die Nothilfe in der Ukraine
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 27. Aug., 9–17 h
So, 28. Aug., 11–15.30 h
Höngger Flohmarkt
Ackersteinstrasse 186

So, 28. August, 10 h
Ökumenischer Grünau-Openair-Gottesdienst
Pfrn. Muriel Koch, Willi Luntzer
Platz vor Alterszentrum Grünau, bei schlechtem Wetter im Chilehuus Grünau, Grünau

So, 28. August, 10 h
Gottesdienst zum Schulanfang
Mit Club 4 Kindern, Katechetinnen Ulrike Beer Hungerbühler und Thinsi Uiker
Pfrn. Stefanie Porš und Pfrn. Chatrina Gaudenz
Anschliessend: Surprise vor der Grossen Kirche Fluntern

So, 28. August, 17 h
«Im Morgenrot» Konzert zum Schweizerpsalm
Konzerteinführung 16.30 h
Kirche Oerlikon

31. August bis 25. September
«Wer in diesem Land die Arbeit macht»
Ausstellung von Illustrator Daniel Lienhard
Kirche auf der Egg

Sa, 3. September, 18.30 h
Theaterstück «Die Bank»
Infos: www.kulturfutur.ch
Chilehügel Altstetten



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



INSTAGRAM
[reformierte-kirchezuerich](https://www.instagram.com/reformierte-kirchezuerich)



NEWSLETTER
reformiert-zuerich.ch/newsletter



FACEBOOK
Reformierte KircheZuerich



LINKEDIN
[reformiert-zuerich](https://www.linkedin.com/company/reformiert-zuerich)



Quelle: Marisa Meroni

Ich komme aus Eritrea und bin seit zehn Jahren in der Schweiz. Seit neun Jahren habe ich eine vorläufige Aufnahme als Ausländer. Meine Frau und meine fünf Kinder leben im Sudan und ich kann sie nicht nachziehen. Obwohl ich seit fünf Jahren in einem Restaurant 100 Prozent arbeite, ist mein Einkommen zu klein, um damit für die ganze Familie aufzukommen, wenn diese in die Schweiz einreist. Das ist der Grund, warum mein Gesuch um Familiennachzug mehrmals von den Migrationsbehörden abgelehnt wurde.

Nachdem meine Versuche um Familiennachzug gescheitert sind, habe ich es mehr oder weniger akzeptiert, damit zu leben. Ich kann meine Familie in meinen Ferien nicht besuchen, weil ich keinen Reisepass habe, und ich unterstütze sie nur finanziell. Mein Härtefallgesuch wurde auch abgelehnt, weil ich von den eritreischen Behörden eine Identitätskarte oder einen Pass vorweisen müsste – und weil ich als Geflüchteter in die Schweiz kam, kann ich dies nicht machen. Ich konnte meine Fluchtgründe den Migrationsbehörden nicht glaubhaft machen. Das bedeutet aber nicht, dass ich kein Geflüchteter bin.

Obwohl ich schon zehn Jahre in der Schweiz lebe, 100 Prozent arbeite, keine Betreibungen sowie keine Straftaten

aufweise und die Sprache gut beherrsche, darf ich meine Familie nicht in die Schweiz nachziehen. Das ist ein sehr hartes Gesetz. Noch schlimmer ist es für mich, wenn ich sehe, dass eine andere Flüchtlingsgruppe vor dem Gesetz anders behandelt wird. Diese Personen müssen keine Gründe angeben, um einen Schutz zu bekommen, dürfen ihre Familie nachziehen, dürfen sogar in ihr Heimatland gehen und wieder in die Schweiz zurückkommen. Ich bin froh, dass sie diese Vorteile haben, aber ich würde gern auch so behandelt werden. Wir kommen alle aus Kriegsgebieten und sind alle Geflüchtete. Ich kann nicht nachvollziehen, dass ich seit zwölf Jahren von meiner Familie getrennt leben muss und eine Person aus der Ukraine in einem Monat ihre Familie in die Schweiz nachziehen darf.

Unter Geflüchteten darf es keine Zweiklassengesellschaft geben – denn Menschenwürde ist unantastbar.

Der Autor des Editorials möchte anonym bleiben. Die Illustration ist ein Symbolbild.

Danke NCBI Schweiz für die Vermittlung

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Die Ausstellung «entwurzelt & ausgeliefert» des Künstlers Peter Leisinger zum Thema Flucht war unter anderem vor dem Grossmünster zu sehen. Der Verkaufserlös der Holzskulpturen geht vollständig an den Verein Family Help in Zürich, der unbegleitete Jugendliche und Familien mit Fluchterfahrung betreut. www.family-help.ch

Quelle: Claudia Leisinger

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS ZEHN
Pfarrer Matthias Reuter
Layout: Bernhard Gravenkamp

ERFAHRUNGS-GRUPPE

Vernetzung für Gastfamilien

In der neuen ERFA-Gruppe können sich Gastgeber:innen austauschen. Die Erfahrungs-Gruppe ist offen für alle und wird interaktiv gestaltet: Je nach Bedürfnis werden Fachpersonen für Referate eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Erste Termine:

Dienstag, 16.8., Mittwoch, 31.8. 17.30-19 h

Lavatersaal, St. Peter-Hofstatt 6, 8001 Zürich

*Auskunft: Sozialdiakonin Ariane
Ackermann-Erhart,*

ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch

BLICK IN DIE VERGANGENHEIT

Kirchlicher Widerstand

Zürcher Pfarrpersonen zeigten während des Nationalsozialismus Solidarität mit ihren deutschen Berufskollegen. Diese führte zur Gründung einer der wichtigsten Flüchtlingsorganisationen der damaligen Zeit.

Das Schicksal von Menschen, die Schutz bedürfen, liess auch frühere Vertreter:innen der reformierten Kirche nicht kalt: Paul Vogt, Pfarrer in Seebach, gründete mit dem prominenten Schweizer Theologen Karl Barth und den Pfarrern Emil Brunner und Oskar Farner 1937 eine Anlaufstelle für vom Nationalsozialismus verfolgte Angehörige der Bekennenden Kirche (BK) in Deutschland. Als Oppositionsbewegung widersetzte sich diese Vereinigung der Vereinnahmung der Deutschen Evangelischen Kirche (DEK) durch den Nationalsozialismus. Dank der Solidarität der Zürcher Pfarrpersonen mit ihren deutschen Berufskollegen entstand eine der wichtigsten Schweizer Organisationen zur Hilfe von Geflüchteten während des Zweiten Weltkriegs: Das Schweizerische Hilfswerk für die Bekennende Kirche in Deutschland (SEHBKD). Impulse dafür gingen vor allem von den «Wipkinger Tagungen» aus: Dort diskutierten die reformierten Pfarrer – vereinzelt auch Pfarrfrauen wie zum Beispiel Rosa Gutknecht – über ethische und theologische Fragen. Aus diesem Engagement ging etwa auch die Freiplatzaktion hervor: Man versuchte, Geflüchtete bei Privaten statt in Arbeitslagern unterzubringen.



Reformiertes Volkshaus.

Quelle: Baugeschichtliches Archiv Zürich

«Menschenwürde ist nicht verhandelbar»



Die Ausstellung «entwurzelt & ausgeliefert» zeigt Menschen. Quelle: Claudia Leisinger



«Rascher Zugang zu Integrationsleistungen wäre auch für Menschen aus anderen Ländern, die Schutz bedürfen, wünschenswert.»

ALEXANDRA VON WEBER,
Leiterin Flüchtlingsarbeit im
Kirchenkreis neun

Quelle: Fabian Herrera

«Eine Zweiklassengesellschaft unter Geflüchteten widerspricht der christlichen und humanen Ethik», sagt Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist. Er fordert gleiche Rechte für alle Schutzbedürftigen – und erinnert an den Widerstand reformierter Pfarrer im Zweiten Weltkrieg. Zentrum dieser Oppositionsbewegung war das reformierte Volkshaus, später Kirchgemeindehaus Wipkingen – dort entsteht nun mit dem Haus der Diakonie ein neuer Hoffnungsträger.

Die Bilder haben sich ins kollektive Gedächtnis eingebrannt: Angsterfüllte Menschen, wie sie in U-Bahn-Schächten in Kiew und anderen Grossstädten Schutz suchen vor dem Bombenhagel der russischen Armee. Millionen sind seither gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. «Das Solidaritätsnetz aus Staat, Kirche, privaten Organisationen und internationalen Hilfswerken greift ineinander, wie ich das in 35 Jahren Pfarramt immer wieder



Polzskulpturen von geflüchteten Personen.



«Gott ist nicht neutral, sondern parteiisch zum Wohle der Schwachen.»

CHRISTOPH SIGRIST, Grossmünsterpfarrer

Quelle: Samuel Schalch

scher, religiöser, geschlechtlicher Zugehörigkeit oder der Hautfarbe. «Eine Klassifizierung von Menschen in Not ist nicht zulässig», sagt er, «Menschenwürde ist nicht verhandelbar.»

Dass bei den geflüchteten Menschen aus der Ukraine alles viel schneller geht als bei ihnen, sei natürlich auch anderen Asylsuchenden aufgefallen, sagt Alexandra von Weber. Als stossend empfanden viele, dass die öffentlichen Verkehrsmittel anfangs für Ukrainer:innen gratis waren. Denn: Fehlendes Geld für ÖV-Billette ist oft ein grosses Thema. «Rascher Zugang zu Arbeit und zu Integrationsleistungen wären auch für Menschen aus anderen Herkunftsländern, die Schutz bedürfen, wünschenswert», so Alexandra von Weber. Insbesondere der Familiennachzug ist bei vorläufig Aufgenommenen an gewisse Bedingungen geknüpft, die für Menschen mit dem Schutzstatus S nicht zur Anwendung kommen.

Ungleichbehandlungen in der Flüchtlingspolitik existieren laut Christoph Sigrist – für ihn ist es wichtig, dass dieses Thema nicht tabuisiert wird. Er ordnet die aktuellen ethischen Fragen in einen historischen Kontext ein: «Ab 1939 war Zürich ein Hotspot des politischen und religiösen Widerstands, der von reformierten Pfarrerpersonen getragen wurde. Zentrum des Geschehens war das reformierte Volkshaus.» Daher der Name der «Wipkinger Tagungen» – eine streitbare Plattform zu theologischen Fragen. Ein Ort also mit viel Geschichte – und mit einer hoffnungsvollen Zukunft: Dort, wo Widerstand geleistet und soziale Brennpunkte angegangen wurden, entsteht nun das Haus der Diakonie. «Christ:in-Sein in einer multiethischen und multireligiösen Gesellschaft soll dort einen Ausdruck finden. Denn: Kirchliche Diakonie spürt immer die Brennpunkte im Sozialraum auf und reagiert darauf», so Christoph Sigrist. Sein grösster Wunsch für die anstehende Transformation ist, dass Ulrich Zwinglis Ausspruch «Tut um Gottes Willen etwas Tapferes» zum Grundstein für das Haus der Diakonie wird.

erlebt habe», sagt Christoph Sigrist. Grosse Flüchtlingsbewegungen seien in der Tat nicht neu, sagt auch Alexandra von Weber, Leiterin der Flüchtlingsarbeit im Kirchenkreis neun und Koordinatorin des Deutschunterrichts für Geflüchtete. «2015 nach Ausbruch des Syrienkriegs war das Engagement der Zivilgesellschaft ebenfalls gross. Die Menschen spendeten Kleider und Essen – auch unser Netz von freiwilligen Deutschkursleitenden stammt aus dieser Zeit.»

In einem Punkt unterscheidet sich die aktuelle Krise jedoch von vergangenen: Die ukrainischen Geflüchteten durchlaufen kein Asylverfahren, sondern erhalten automatisch den Schutzstatus S. Damit dürfen sie praktisch unmittelbar nach ihrer Ankunft etwa eine Arbeit aufnehmen oder Familienangehörige nachziehen. Christoph Sigrist begrüsst dieses solidarische Handeln sehr – und betont gleichzeitig, dass die kirchliche Arbeit für Geflüchtete dieses unbürokratische Auffangkultur seit Langem für alle Menschen einfordere – unabhängig von ethi-

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Diakonie in all ihren Facetten

Im Haus der Diakonie lebt die Geschichte des reformierten Volkshauses weiter. Es gibt einer urbanen Diakonie Raum, die aktuellen Bedürfnissen begegnet – und zukünftigen Herausforderungen gewachsen ist.

Das Kirchgemeindehaus Wipkingen und ehemalige reformierte Volkshaus wird zum Haus der Diakonie. «Die damalige Vision lebt in unseren Zielen für das Haus der Diakonie weiter», sagt Projektleiter Philipp Nussbaumer. «Es geht nach wie vor darum, Menschen einen Halt zu bieten und sie für die gesellschaftlichen Herausforderungen zu stärken.» Das Haus der Diakonie soll ein Zentrum sein, wo Integration und Gemeinschaft in den Alltag eingebettet wird. Im sozialen und solidarischen Handeln der Kirche sei die Integration von Menschen stets einer der zentralen Aspekte, so Philipp Nussbaumer. «Die Arbeitsintegration wird ein grosses Thema sein.» Dabei gehe es vor allem darum, ein starkes Miteinander zu schaffen, wo alle einander unterstützen können. «In der laufenden Planung der Innen- und Aussenräume arbeiten wir eng mit sogenannten Fokusgruppen zusammen.» Dass die Bevölkerung sich aktiv in die Planung einbringt, ist einer der Aspekte, die das Haus der Diakonie zu einem Leuchtturmprojekt machen. Phillip Nussbaumer: «Es wird nicht einfach Gemeinschaftszentrum, sondern ein Kirchgemeindehaus der Zukunft am Puls der Zeit, wo urbane Diakonie in all ihren Facetten gelebt wird.»

INFORMATIONEN ZUM HAUS DER DIAKONIE UND DEN FOKUSGRUPPEN:
WWW.HAUS-DER-DIAKONIE.CH



Leuchtturmprojekt: Haus der Diakonie.

Quelle: Sandro Süess, Streechurch

PFARRER MARKUS FÄSSLER GEHT IN PENSION

Gottesdienst zur Verabschiedung



Quelle: Archiv Kirchenkreis zehn

Gut 20 Jahre, seit Mai 2002, war Markus Fässler als Pfarrer in der Kirchgemeinde Höngg und seit 2019 im Kirchenkreis zehn mit mindestens 100 Prozent im Einsatz. Jetzt wird er pensioniert, ohne allzu fest in den Ruhestand zu treten. Zu seinem Abschiedsgottesdienst laden wir Sie herzlich ein.

Mitwirkende: *Pfarrer Michel Müller, Kirchenratspräsident, Barbara Becker, Mitglied der Kirchenpflege und «Gotte» des Kirchenkreis zehn David Brockhaus, Präsident der Kirchenkreiskommission zehn Werner Eberle, Trompete, und Robert Schmid, Orgel Das Pfarrteam, Liturgie, und Pfarrer Markus Fässler, Predigt*

KIRCHE HÖNGG

Sonntag, 21. August, 10 Uhr, anschliessend Apéro riche im Sonnegg

EIN FRÖHLICHES FEST FÜR ALLE UND FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Flohmarkt 2022

Nach den Sommerferien findet im Kirchgemeindehaus der grosse Höngger Flohmarkt statt. Allerlei Buntes, Praktisches, Gesuchtes soll den Weg zu neuem Nutzen finden. Fünf Tage wird angeliefert, zwei Tage verkauft: Wie viele Artikel am Flohmarkt den Besitzer wechseln, und wie viele Tonnen rein- und rausgetragen werden, ist uns nicht bekannt. Klar ist, dass jeweils ein stattlicher Erlös zusammenkommt: 2017 waren es rund 41 000 Franken, die verteilt wurden auf vier soziale Projekte/ Werke im In- und Ausland.

Werfen Sie gut erhaltene Gegenstände nicht weg, sondern bringen Sie sie uns für den Flohmarkt: Antiquitäten und Raritäten, Boutique-Artikel, Sport- und Spielwaren, Bücher, Geschirr, Bilder, Elektrisches, Kleinmöbel, Körbe und

Koffer, Taschen und Textilien. Sachen aus dem Haushalt, Hobby und Freizeit, aus Schmiedeisen und Kupfer.

Die Mitarbeitenden und Freiwilligen der katholischen und reformierten Kirche freuen sich auf diesen Grossanlass, der nebst der sinnvollen Zweitverwertung von Gebrauchtem auch eine wunderbare Gelegenheit bietet, Menschen zu treffen.

KIRCHGEMEINDEHAUS HÖNGG

Warenannahme: Montag–Donnerstag, 22.–25. August, 9–11, 16–19 Uhr, und Freitag, 26. August, 9–11 Uhr

Flohmarkt: Samstag, 27., 9–17 Uhr, und Sonntag, 28. August, 11–15.30 Uhr

Informationen: Markus Fässler, 079 703 04 77, und Nicole Jacot, 043 311 30 32 / www.kk10.ch/flohmarkt

À dieu – Gott anbe

Nach 20 Jahren als Pfarrer mit sehr vielen kostbaren Begegnungen und zahlreichen schönen Erinnerungen an die gemeinsame Tätigkeit in der Kirchgemeinde in Höngg (und Zürich) versuche ich abschliessend, einen mich durch diese Zeit leitenden Gedanken zu formulieren.

Letztlich geht es um die Fragestellung, was für mich persönlich prägend gewesen ist. Zunächst waren dies Geschichten aus der Bibel, aus Bilderbüchern oder von Menschen mit ihren besonderen Lebenswegen und Erfahrungen. In der Regel sind es nicht die idealtypischen Geschichten, die mich angesprochen haben, sondern eher die schrägen, welche das Widersprüchliche und Bruchstückhafte des Lebens aufnehmen. In ihnen den goldenen und durchaus göttlichen Faden zu finden, gehört zu meiner bleibenden Leidenschaft.

Eine berührende Jesusgeschichte blieb für mich jene der «Ehebrecherin» (Johannes 8,2–11), nicht wegen des Themas, sondern wegen Jesu grosszügiger und versöhnenden Haltung.

Nach den damaligen Vorstellungen war die Situation ein klarer Verurteilungsfall. Jesus wurde dieser vorgeführt, damit er dem jüdischen Gesetz und damit der Verurteilung durch Steinigung entsprechen würde. In Wirklichkeit stand er selbst auf dem Prüfstand, ob er sich an das geltende Recht, das als göttlich und verbindlich verstanden wurde, halten würde oder nicht. Im Grunde stand seine bisher verkündete und gelebte grosszügige und versöhnende Haltung auf dem Spiel. Würde er jetzt, da es ihm selbst rechtlich an den Kraken gehen könnte, einknicken und seine frohe Nachricht von einem menschlichen Gott zurücknehmen?

In anderen Erzählungen reagierte Jesus jeweils mit geschickten Antworten. Hier war seine erste Reaktion Wortlosigkeit. Stattdessen schrieb oder malte er in den Sand. Setzte er seine Worte in den Sand oder baute er auf Sand? Zeichnete er wie ein Kind die Szene in den Sand? Oder lenkte er am Ende bloss ab, um einen klaren Kopf zu gewinnen und treffend formulieren zu können, «wer ohne Sünde ist, soll den ersten Stein werfen»?

Eine mögliche Antwort gibt die Abbildung. Der Hitda-Codex wurde um 1020 für die Äbtissin Hitda des Klosters in Meschede in Westfalen angefertigt. Er enthält ein Bild dieser Erzählung. Diese Miniaturen sind Meisterwerke ottonischer Buchmalerei. Typisch für die aussagekräftigen Bilder sind der breit fließende Pinselauftrag, der dramatische Einsatz der Farben und der intensive Ausdruck von Gesten und Augen.

Der wertvolle Codex enthält 14 ganzseitige Miniaturen zum Leben Jesu. Die dargestellte Szene

fohlen!



Christus und die Ehebrecherin. Quelle Hilda-Codex, um 1020

spielt sich auf einer unbestimmbaren blauen Fläche ab. Im Hintergrund sind Gebäude erkennbar, auf deren exakte Räumlichkeit der Maler wenig Wert gelegt hat. Rechts drängt sich eine Menschenmenge dicht zusammen. Ein bärtiger Mann schiebt die hell gekleidete Frau nach vorne. Sie verbirgt die Hände scheu und schaut Jesus fragend an. In der einen Hand hält Jesus eine Schriftrolle und mit dem Zeigfinger der anderen Hand schreibt er die Worte «Terra terram accusat» – «Erde klagt Erde an» in den Sand.

«Erde klagt Erde an» spiegelt, was zwischen den Exponenten geschieht. Was auf diese

Weise geschieht, sind Worte in den Sand gezeichnet, welche die Zeit verwischen wird. Vermisst wird das Göttliche und Bleibende, das bleibenden Charakter hat. Damit übt die Symbolhandlung eine implizite Kritik an den nur scheinbar in Stein gemeisselten Normen aus. Die wahre göttliche Gerechtigkeit ist von anderer Qualität und liegt in der anderen Hand. Es ist die grosszügige und menschenfreundliche Güte, die allen gilt, verbindet und Leben ermöglicht.

Für das grosse Wohlwollen und die herzliche Freundlichkeit, für die grosse Bereitschaft und die Gestaltungskraft, das kirch-

«Die göttliche Gerechtigkeit ist die grosszügige und menschenfreundliche Güte Gottes, die allen gilt, verbindet und Leben ermöglicht.»

MARKUS FÄSSLER

liche Angebot mit vereinten Fähigkeiten gemeinsam zu entwickeln und zu entfalten, bedanke ich mich sehr herzlich bei Ihnen als Gemeinde, den Behördenmitgliedern, den Mitarbeitenden und dem Pfarrteam. Ich werde mich an viele liebe Menschen erinnern, erfüllt mit zahlreichen berührenden Momenten. Diese Güte Gottes begleite Sie/Euch weiter! Sie möge jederzeit, selbst wenn sich die «Erde mit der Erde beschäftigt», präsent sein.

À-dieu!
Pfarrer Markus Fässler

KONZERT UND GOTTESDIENST

Heiterer Mozart

Im Zentrum des Kantatenkonzerts im September steht die «Credo-Messe» für Chor, Orchester und Soli.

Sie wird ergänzt durch weitere Werke von Wolfgang Amadeus Mozart wie «Regina coeli» und «Laudate dominum» für Chor, Orchester und Soli bzw. Solo-Sopran, sowie drei Kirchensonaten.

Der reformierte Kirchenchor musiziert zusammen mit Solistinnen und Solisten und dem Kammerorchester Aceras unter der Leitung von Peter Aregger.

Am Sonntag danach findet eine Teilwiederholung des Konzertes im Kantatengottesdienst unter der Leitung von Pfarrer Matthias Reuter statt.

KIRCHE HÖNGG

Konzert:

Samstag, 10. September, 20 Uhr

Gottesdienst:

Sonntag, 11. September, 10 Uhr

KIKI-TRÄFF MIT ELTERN-KAFI

Und alle wurden satt!

Miriam und Tobias sind schon ganz aufgeregt. Jesus kommt! Schon viele wunderbare Dinge haben sie von ihm gehört. Was sie aber dann mit Jesus erlebten ... so etwas haben sie nicht erwartet!

Wir sind eine offene Gruppe, hören biblische und andere Geschichten. Dazu spielen, singen, malen und basteln wir. Manchmal gehen wir nach draussen. Bitte den Kindern passende Kleider anziehen.

Auskunft und Anmeldung:
Rebekka Gantenbein, 076 508 86 47,
rebekka.gantenbein@reformiert-zuerich.ch oder www.pfefferstern.ch/ch/ZH/128

Rebekka Gantenbein und
Franziska Lissa

SONNEGG HÖNGG

Mittwoch, 31. August

Ab 13.45 Uhr betreute Auffangzeit mit freiem Spiel

14.15–15.45 Uhr Geschichte, Spiel und Basteln

Ab 15.45 Uhr Zvieri im «kafi&zyt»

KINDER UND FAMILIEN

Summerzyt im Sonnegg



Quelle: Markus Fässler

Das Familien- und Generationenhaus ist in der letzten Schul-Sommerferienwoche fünf Tage offen

Das Programm:
kafi & zyt mit Gartenterrasse für alle Generationen im Sonnegg-Café
Getränke und Snacks zu kostendeckenden Preisen

SonneggWiese

für Kinder und Familien mit Spielbach, Sandhaufen, Wasser- und Sandspielsachen sowie Tonbausteinen (bei trockenem Wetter) im Sonnegg-Garten

GeschichtenWeg «Der kleine Rabe Socke»

für Kinder und Familien, mit Bhaltis, im Sonnegg-Garten

BastelAtelier für Kinder (mit Begleitperson)

im Sonnegg-Garten und Chinderhuus am Montag und Dienstag
Glitzerhut und Zauberstab gestalten, Holzauto mit Gummiantrieb bauen, Speckstein-Amulette schleifen, verschiedenfarbige Perlenketten fädeln

Kasperlitheater «Gwundernäsl» (siehe separaten Text unten)

Nur am Mittwoch im Sonnegg-Saal, mit Anmeldung
Zwei Vorstellungen um 14.30 und 16 Uhr

Hüpfchile für Kinder mit Begleitperson

Mittwoch bis Freitag auf dem Chileplatz (mit Schlechtwettervariante)

Wir freuen uns auf die Begegnung und die Zeit mit Ihnen.
Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft-Illi und Freiwilligenteam

SONNEGG HÖNGG

Montag bis Freitag, 15. bis 19. August, 14–17.30 Uhr

KINDER

Kasperlitheater «Gwundernäsl»



Quelle: Kasperlitheater

für Kinder ab 3 Jahre mit Begleitperson, Teilnehmerzahl begrenzt, Eintritt frei.
Anmeldung bis am Vortag an claire-lise.kraft@reformiert-zuerich.ch oder 043 311 40 56. Siehe www.kasperlitheater.ch

Davor und danach Generationencafé «kafi & zyt» und diverse Summerzyt-Angebote im Familien- und Generationenhaus Sonnegg.

Wir freuen uns auf Sie und euch! Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft-Illi und Team

SONNEGG-SAAL

Mittwoch, 17. August

14.30–15.15 Uhr (Türöffnung 14.15 Uhr): 1. Vorstellung: «De Kasperli macht Ferie»
16–16.45 Uhr (Türöffnung 15.45 Uhr): 2. Vorstellung: «Kasperlis Abentüür im tüfe Meer»,

GROSSES FEST AUF DEM DORFPLATZ IN OBERENGSTRINGEN

Ökumenischer Gottesdienst zum Dorffest



Quelle: OK Dorfplatzfest

«St. Mauritius Chor» und vom «Chinderchor les Rossignols» gestaltet.

Die Pfarrer Dr. Willy Mayunda und Jens Naske teilen sich die Predigt. Nach dem Gottesdienst lädt die Gemeinde zum Dorfplatz-Zmorge ein.

Das Dorfplatzfest in Oberengstringen findet vom 25.–28. August statt.

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.dorfplatzfest.ch

Anlässlich des Oberengstringer Dorfplatzfestes 2022 findet ein ökumenischer Gottesdienst im grossen Festzelt auf dem Dorfplatz statt.

Musikalisch wird der Gottesdienst vom

DORFPLATZ OBERENGSTRINGEN

Sonntag, 28. August, 9.30 Uhr
Bushaltestelle «Zentrum»,
Parkiermöglichkeiten gibt es
im Zentrumsarkhaus.

KONZERT ZUM MITSINGEN MIT ANDREW BOND

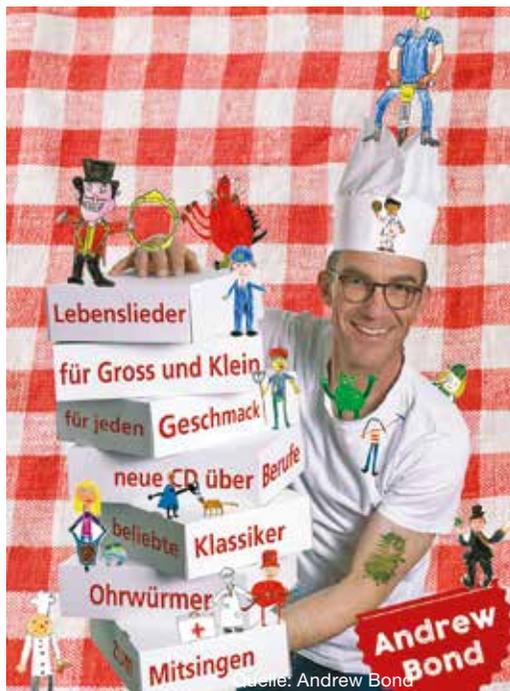
Monschterjäger und anderi Brüef

Am Konzert sinniert und singt Andrew Bond über allerlei alltägliche und ausgefallene Berufe, über Bauleute und Handwerker, Polizisten und Feuerwehrleute, Dino-Dompteure, Monschterjäger und viele mehr. Dabei wird das Publikum in die lustige Berufswahl miteinbezogen. Natürlich dürfen dabei gute alte Bondklassiker nicht fehlen.

Anschliessend Kaffeestube und Bastelatelier für die Kinder sowie bei trockenem Wetter unsere tolle Hüpfchile!

Preise:

Kinder Fr. 5.–, Erwachsene Fr. 10.–, keine nummerierten Plätze. Im Preis ist ein Getränkutschein (Kaffee, Mineral, Sirup) eingeschlossen.



Kartenreservation via QR-Code zum Anmeldeformular oder über unser Sekretariat, sekretariat@kk10.ch, 043 311 40 60.

Bei Verfügbarkeit sind Karten auch ohne Reservation an der Tageskasse erhältlich.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERENGSTRINGEN

Samstag, 1. Oktober, 15 Uhr,
Tageskasse ab 14 Uhr geöffnet

Die Karten können an der Tageskasse abgeholt und bezahlt werden (nur bar).

SINGE MIT DE CHINDE
IN OBERENGSTRINGEN

Mit em Zwärgli Zwack im Wald



Quelle: Franziska Lissa

Bis zu den Herbstferien dreht sich im «Singe mit de Chinde» in Oberengstringen alles um den kleinen Zwerg Zwack und seine Waldabenteuer.

«Singe mit de Chinde» ist ein Kursangebot für Kinder von null bis vier Jahren in Begleitung einer Bezugsperson. Gemeinsam lernen wir traditionelle und neue Kinderlieder, Finger- und Abzählverse und Bewegungsspiele. Die Erwachsenen singen und spielen mit. Eine gemeinsame Znüni-Zeit ermöglicht den Austausch unter den Erwachsenen und den Kindern das freie Spielen.

Kosten für sechs Lektionen inkl. Material und Znüni: Fr. 60.–/Geschwister ab einem Jahr kosten die Hälfte. Bezahlung in bar oder mit Twint.

Auskunft und Anmeldung bei Singleiterin Franziska Lissa, 079 362 16 51, franziska.lissa@reformiert-zuerich.ch

KIRCHE OBERENGSTRINGEN

mittwochs, 9 oder 10.15 Uhr: 31. August, 7./14./21./28. September, 5. Oktober
freitags, 9 Uhr: 2./9./16./23./30. September und 7. Oktober





Quelle: zVg

NEUER PFARRKVIKAR IN AUSBILDUNG

Willkommen Simon Sigrist

Es freut mich, dass ich im Kirchenkreis zehn bei Pfarrer Martin Günthardt das Lernvikariat absolvieren kann. Nach meinem sechsjährigen Theologiestudium darf ich nun meine Ausbildung ins Pfarramt abschliessen und vieles in Ihrem Kirchenkreis lernen.

Aufgewachsen bin ich in der Stadt St. Gallen und in Rafz. Hier ging ich in die Primarschule, besuchte den Sonntagsschulunterricht und durfte später als Hilfsleiter in Sonntagsschullagern mitwirken. Schon früh wurde ich zu einem aktiven Pfadfinder. Mit einigen Pfadifreunden führte mein Weg weiter ins Langzeitgymnasium nach Bülach. Durch die Wahl des Schwerpunktfaches Musik am Gymnasium konnte ich meine Leidenschaft für die Orgel und die Musik vertiefen.

Mit meinen Pfadfindern erlebte ich die Faszination der Natur. Zudem war diese Zeit eine Lebensschule mit lehrreichen, spannenden Samstagen, vielen Lageraktivitäten und ganz viel Spass. Nach meiner Matura legte ich ein Zwischenjahr ein und absolvierte den musikalischen Vorkurs der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) in der Absicht, Orgel zu studieren. Nach einem Sprachaufenthalt in Down Under begann ich dann aber mit dem Studium der Theologie. Dies aus Realismus und Faszination. Die Musik ging aber nicht verloren. Parallel zu den ersten zwei Studienjahren absolvierte ich ein Orgeldiplom. Im letzten Jahr konnte ich in Tübingen und Strasbourg studieren und das Studium abschliessen.

Ich freue mich sehr, dass ich ab dem 1. August mit Ihnen unterwegs sein darf. Ihr neuer Vikar Simon Sigrist

EIN REICHES BERUFSLEBEN GEHT ZU ENDE

Zum Abschied von Markus Fässler

Seinen letzten Gemeindegottesdienst hat er am Sonntag, 26. Juni in Oberengstringen gehalten, mit unseren Gästen aus Göncruszka. Den Abschiedsgottesdienst feiern wir mit ihm am 21. August 2022 in der Kirche Höngg.

Kinderangebote wie Kiki-Fäscht, Kiki-Träff, Tageslager, Mitsing-Wienacht, Gemeindeferienwoche in Montmirail, Kinder- und Familienangebot am Bazar und eine grosse Schar von Freiwilligen; 2009 kam das Markenzeichen für die FamilienTage, die Hüpfchile, dazu. Das alles hat er zusammen mit Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft erarbeitet und zum Erfolg geführt.



Quelle: zVg

Für die FamilienKirche, hier beim Kindertageslager 2021, tat Markus einfach alles.

Ergänzend dazu haben sie ab 2004, nachdem die Kantonalkirche das «Religionspädagogische Gesamtkonzept» für alle Kirchgemeinden verabschiedet hat, den Unti2 initiiert, den später die Katechetinnen übernommen haben. Parallel dazu veränderte das Pfarrteam auch den Konfirmandenunterricht und die Angebote für die Jugendlichen der Oberstufe. Es entstanden zwei Konf-Jahre mit Projekten und Erlebnistagen. Es wurde vermehrt im Team zusammengearbeitet.

Aus den florierenden Kinder- und Familienangeboten entstanden später die Idee und das jahrelange Grossprojekt, das Sonnegg zu einem Ort der Begegnung umzubauen, zu einem Familien- und Generationenhaus und so zu beleben.

Um den wachsenden Herausforderungen im administrativen Bereich zu begegnen, entwickelte Markus Fässler, u.a. zusammen mit einem Kirchenpfleger (Thomas Ulrich, Informatiker ETH) die Organisations- und Informationsplattform VEROWA und in Eigenarbeit eine Mitgliederverwaltung, mit der man den

Freiwilligenbereich, den Bereich der Religionspädagogik und die Anlassbewirtschaftung leicht und schnell erledigen konnte. Er schulte die Mitarbeitenden, und sie sind bis heute dankbar dafür.

Parallel dazu entstand im Team das Freiwilligenkonzept mit immer umfangreicheren Beteiligungsmöglichkeiten.

Das alles und so vieles Unerwähntes – ich denke an menschliche Begegnungen und Momente, Predigten sowie andere Anlässe, Feiern und Sitzungen, unzählige Fotos, Flyer und Prospekte – hat er während seines Wirkens in der Kirchgemeinde Höngg und im Kirchenkreis zehn uns als Gemeinde und jedem Einzelnen von uns gegeben.

Markus Fässler hat immer den Menschen in die Mitte gestellt. Auf die Frage nach einem Leitsatz, antwortet er: «Ich versuche von der Auferstehung her zu denken und zu leben: Christus ist auferstanden! Dies hält mir den Horizont offen und den Blick nach vorne gerichtet.» Und das ist und war zu spüren.

Kirchenkreiskommission und Team danken ihm ganz herzlich für all sein Wirken und sein «So-Sein». Für seine Zukunft wünschen wir ihm Gottes Segen und weiterhin alles Liebe und Gute.

Gudula Matzner,
Mitglied der Kirchenkreiskommission



Quelle: zVg

In Wort und Bild machte Markus Fässler das Evangelium gross und KLEIN verständlich.

HÖNGGER WANDERGRUPPE 60PLUS

Arosa– Tschierschen

Anreise nach Arosa-Prätschli, Startkaffee und Wanderung mit leichtem Anstieg hinauf zum höchsten Punkt der Tour, «Roter Tritt». Hier auf 2006 Metern gibt es eine schöne Rundsicht über das Schanfigg. Der Weiterweg führt oberhalb der Waldgrenze zur Alpwirtschaft Ochsenalp. Da nehmen wir das Mittagessen ein. Gestärkt geht es in einem sanften längeren Abstieg über Urrentobel, Lösern nach Tschierschen.

Wanderzeit: 4¼ Stunden, Auf-/Abstieg: 150/650 Meter
Wanderschuhe und Stöcke sind von Vorteil.
Gruppenreisebillet mit Halbtax-Abo: Fr. 37.–
Besammlung: 7.15 Uhr, Gruppentreff Zürich HB, Rückkehr ca. 19.30 Uhr

MITTWOCH, 10. AUGUST

Sepp Schlepfer, 044 491 41 78, oder Urs Eichenberger, 044 341 05 07

Am Bodensee

Anreise nach Altnau Kirche, Startkaffee und ein kurzes Stück auf dem Altnauer Apfelweg durch weiläufige Apfelplantagen ohne grosse Steigung zum Wald hinauf. Der Güttingerwald ist einer der schönsten und ausgedehntesten Eichenwälder der Schweiz. Die ältesten Bäume sind mehr als 200 Jahre alt und strahlen mit ihren dicken Stämmen und knorrig verrenkten Armen viel Kraft und Zähigkeit aus. Gemütlich geht es weiter nach Kesswil, dem sogenannten Rosendorf am Bodensee. Im Restaurant Traube gemütliches Mittagessen.

Wanderzeit: 3 Stunden, Auf-/Abstieg: 100 Meter
Gruppenreisebillet mit Halbtax-Abo: Fr. 24.–
Besammlung: 7.15 Uhr, Gruppentreff Zürich HB, Rückkehr ca. 16.30 Uhr

MITTWOCH, 17. AUGUST

Claire Wanner, 044 340 21 81, oder Peter Surber, 044 371 40 91

Im Schächental/Uri

Vom Klausenpass ohne Startkaffee auf dem Schächentaler Höhenweg Richtung Urner Reusstal bis zur Heidmannegg mit Alpbeizli (Kaffeehalt!), höchster Punkt der Wanderung. Der Weg führt weiter auf und ab über offenes Alpgelände und über blumenreiche Alpweiden unter den Schächentaler Windgällen Richtung Gisleralp. Später im Aebnitwald Mittagspause. Danach gehts zum vorderen Weissenboden mit Einkehrmöglichkeit im Bergstübli Edelweiss. Weiter nach Ruogig, wo wir die Seilbahn hinunter nach Brügg (Bürglen UR) nehmen.

Die Tour ist eine lange Bergwanderung.
Entsprechende Fitness wird vorausgesetzt.
Stöcke und gute Schuhe sind empfohlen.
Wanderzeit 5½ Stunden, Auf-/Abstieg: 500/580 Meter
Verpflegung aus dem Rucksack
Billet selbst lösen: Zürich–Untere Balm (Unterschächen), mit Halbtax-Abo: ca. Fr. 22.–.
Brügg (Bürglen UR)–Zürich, HT Fr. 15.–, Seilbahn Fr. 13.–.
Besammlung: 7.50 Uhr, Gruppentreff Zürich HB, Rückkehr ca. 20 Uhr

MITTWOCH, 24. AUGUST

Claire Wanner, 044 340 21 81, oder Urs Eichenberger, 044 341 05 07

**WANDERGRUPPE 60PLUS
OBERENGSTRINGEN**

Über sanfte Hügel zum Vierwaldstättersee

Wanderung vor den Toren Luzerns mit Aussicht auf die Rigi, den Vierwaldstättersee sowie den Zugersee.

Vom Startpunkt in Adligenswil steigen wir zu einer ersten Anhöhe auf und haben bald einen wunderbaren Blick über die Zentralschweizer Berge. Weiter führt der Weg über Udligenswil nach Michaelskreuz, wo wir das Mittagessen einnehmen. Nach einer tollen Rundumsicht steigen wir dem Wanderweg folgend nach Meierskappel hinab zur Bushaltestelle und fahren nach Hause.

Anforderung: Kategorie +++,
Wanderzeit total 3.5 Std
(11 km, 410 m ⤴, 450 m ⤵)
Kollektivbillet ab Oberengstringen wird von der Wanderleitung besorgt, ca. Fr. 29.– mit Halbtax
Besammlung: 6.50 Uhr
Bushaltestelle Oberengstringen Zentrum
Richtung Altstetten
Rückkehr: 17 Uhr in Oberengstringen

FREITAG, 5. AUGUST

Anmeldung bis Mittwoch, 3. August, 12 Uhr, bei Brigitte Buff, 076 507 62 85

MOMENT MAL

Gott zwingt die Menschen nicht zu ihrem Glück. Er lässt ihnen die freie Wahl zwischen Segen und Fluch. Die Wahl zwischen einem Leben nach Gottes Gesetzen der Liebe und einer Existenz, die in der Ausgrenzung und im Egoismus ihren falschen Segen findet. Gott schenkt dem Menschen die Freiheit, sich von Gott zu abzuwenden.

Felix Reich in den Bolderntexten in einer Auslegung zur Tageslosung vom 29. Juni

Ausgesucht von Matthias Reuter

KREATIVES

Atelierkurse im Sonnegg

Die aktuellen Informationen finden Sie auf unserer Webseite: kk10.ch/atelier. Anmeldungen: 043 311 40 60, oder atelier@kk10.ch oder online. Info: Jacqueline Kübler, Leitung Atelier, 043 311 40 63. *Alle Bilder von den Kursleiter:innen.*



WULLE TRÄFF

Ab Montag, 8. August, 19 Uhr
 Monatliches Strick- und Häkel-Treffen
 Gastgeberin: Hermina Morell



NÄHKURSE

Ab Dienstag, 23. August, 19 Uhr
 Ab Mittwoch, 31. August, 19 Uhr
 Ab Donnerstag, 1. September, 9 Uhr

Im Nähkurs für Anfänger:innen und Fortgeschrittene wird am eigenen Projekt gearbeitet.
 Leitung: Corinna Mattner, Kostümbildnerin und Upcycling-Modemacherin

Anmeldung bis 14. August für Dienstag bzw. bis 24. August für Mittwoch-/Donnerstag



SPIELABEND

Ab Freitag, 2. September, 19 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen, in geselliger Runde einen unterhaltsamen Abend mit Brett-, Würfel-, oder Gesellschaftsspielen zu verbringen.
 Gastgeberin: Sandra Sulzberger



AN INTRODUCTION TO CONTEMPORARY ART IN ENGLISH

Ab Samstag, 3. September, 13.30 Uhr

We will visit art galleries in Zurich and talk about the artworks in English.
 Leitung: Theo Cowley, artist and art teacher

Anmeldung bis 24. August



VERGNÜGTER SPIELNACHMITTAG FÜR KINDER

Samstag, 3. September, 15 Uhr

Spielend kognitive Fähigkeiten trainieren
 Leitung: Susanne Benz, in der Erwachsenenbildung und Primarschule tätig

Anmeldung bis 24. August



LINEDANCE

Ab Dienstag, 6. September
 Grundkurs 14 Uhr, Aufbaukurs 15.30 Uhr

Linedance macht Spass und verbessert die Koordination. Über einzelne Schrittkombinationen lernen wir einfache Tänze.
 Leitung: Helena Mousa-Korhonen

Anmeldung bis 28. August



SKIZZIEREN LERNEN

Ab Dienstag, 6. September, 18 Uhr

Spielerisch zum lockeren Strich finden
 Leitung: Brigitte von Arx, Grafik-Designerin und Zeichnungslehrerin

Anmeldung bis 28. August



PROJEKTE ERFOLGREICH UMSETZEN

Donnerstag, 8. September, 18 Uhr

Haben Sie eine Projektidee? Oder stecken Sie mitten in der Umsetzung eines Projekts fest?
 Leitung: Cordelia Oppliger, Kommunikationsberaterin

Anmeldung bis 31. August



KRIIPPENFIGUREN AUS FILZ

Ab Donnerstag, 8. September, 18 Uhr

Als Einstieg in die Trockenfilz-Technik gestalten wir ein Schäfchen.
 Leitung: Sandra Sulzberger

Anmeldung bis 31. August

NEUWAHL DER KREIS-«BEHÖRDE» IST ERFOLGT

Neue und vertraute Gesichter in der Kirchenkreiskommission



Hinten: Gudula Matzner, Harry Karrer (neu), Christina Röcke (neu), vorne: Roland Aeschlimann, Anita Thomae und David Brockhaus. Barbara Bürgisser fehlt. Quelle Stephan Nicola

Die Kirchenkreiskommission ist wieder komplett und die beiden vakanten Ressorts «Kirchenkreisentwicklung» und «Erwachsene, Bildung und Kultur» werden von Harry Karrer bzw. Christina Röcke übernommen.

Wir freuen uns sehr, Harry Karrer aus Oberengstringen und Christina Röcke aus Wipkingen-West ab Juli 2022 in der Kirchenkreiskommission zu begrüßen.

Christina Röcke ist Psychologin und arbeitet als Forscherin mit dem Schwerpunkt «Altern mit guter Lebensqualität» an der Universität Zürich. Mit ihrer Familie lebt die Berlinerin seit 2007 in Zürich. Sie möchte in der Kirchenkreiskommission zur Entwicklung eines vielfältigen und lebendigen Kirchenkreises beizutragen.

Harry Karrer ist ausgebildeter IT-Projektmanager und arbeitet zurzeit noch bei einer Bank als Assistant Chief of Staff. Er lebt seit 35 Jahren mit seiner Familie in Oberengstringen. Harry Karrer ist im Moment in einer beruf-

lichen Neuorientierung und möchte die freie Zeit, die er zur Verfügung hat, in soziale Aufgaben, wie der Kirchenkreiskommission investieren.

Die bisherigen Mitglieder der Kirchenkreiskommission David Brockhaus (Präsidium), Roland Aeschlimann, Barbara Bürgisser, Gudula Matzner und Anita Thomae wurden gemeinsam mit den neuen Mitgliedern von der Kirchenkreisversammlung für die Amtsperiode 2022–2026 nominiert und dann von der Kirchenpflege im Frühling gewählt.

Die Kirchenkreiskommission leitet (strategisch) das kirchliche Leben im Kirchenkreis im Auftrag und unter den Vorgaben der Kirchenpflege. Pfarramt und Mitarbeitende sind mit insgesamt vier Delegierten in der Kreiskommission vertreten.

Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit.

Anita Thomae
für die Kirchenkreiskommission

Danke für die Gottesdienstkollekten

Sonntag, 5. Juni	Höngg	Pfingstkollekte	639.95
Sonntag, 5. Juni	OE	Pfingstkollekte	207.70
Samstag, 11. Juni	Höngg	Christoffel Blindenmission	71.00
Sonntag, 12. Juni	Höngg	Konfirmandengabe 2022	564.05
Sonntag, 12. Juni	OE	Konfirmandengabe 2022	85.90
Sonntag, 19. Juni	Höngg	Flüchtlingskollekte für das HEKS	797.95
Sonntag, 19. Juni	OE	Flüchtlingskollekte für das HEKS	122.00
Sonntag, 26. Juni	Höngg	Verein Pro Göncruszka	447.15
Sonntag, 26. Juni	OE	Verein Pro Göncruszka	769.00

DENK-MAL

Körper-Gebete

Verbi Divini Ministra, VDM, Dienerin des Wortes Gottes – das ist die offizielle Bezeichnung meines Berufes, aber es ist schon lange auch die Definition meiner Person. Das Wort, Worte, sind meine Identität. Worte, die Bibel, die Predigten, die Gebete, das Zuhören, Gespräche, Gedichte, das Lesen – Worte sind mein Leben. Und: Gott ist das Wort! Das formuliert unter anderem das Johannesevangelium.

Und dann die Aphasie*, die mich bis jetzt viermal urplötzlich überfallen hat. Das bedeutet nicht, dass ich keine Stimme habe. Sondern, dass mein Hirn keine Worte finden und bilden kann. Ich denke nur noch Bilder, kann dafür keine Worte mehr finden.

Um Ihnen verständlich zu machen, wie sich das anfühlt, habe ich einen Moment lang gedacht, hier schlicht Leere stehen zu lassen, wenigstens einige Zentimeter. Da wäre einfach nichts. Welche Bilder würden in Ihnen da entstehen? Ich kann jetzt aber Worte bilden und will Sie nicht so hängen lassen. Beim zweiten Mal Aphasie habe ich, so hat die Sanitäterin in der Ambulanz notiert, ein einziges Wort gesagt: «Gott», immer wieder. Ein Hilferuf, eine Art Gebet.

Gott sei Dank ist die Aphasie jedes Mal wieder vergangen. Es gibt immer noch Worte, die für mich nicht sofort greifbar sind, und immer wieder solche, die mir völlig unbekannt vorkommen. Eine Weile war das «Glaube», ausgerechnet, aber auch Tiernamen oder Pflanzen. Viele Namen von Menschen, die mir wohlbekannt sind. Das ist mir zwar peinlich, aber manchmal ist es auch fast lustig und das Wieder-Entdecken eine Freude.

Verändert hat sich meine Art zu beten. Abends im Bett sage ich oft nur dieses eine Wort: «Gott». Und stelle mir dazu vor, dass ich in der Hand Gottes liege, mich richtig hineinkuschle. Und jeden Abend schlafe ich dabei ein!

Dazu müssen Sie wissen, dass ich schon als Kind immer wieder Schlafprobleme hatte und Mühe mit der Atmung. Jetzt fließt mein Atem bis zuunterst in meinen Bauch, und jeden Abend schlafe ich dazu ein.

Meine Angst davor, dass ich die Worte wieder verlieren kann, geht nicht weg. Sie ist den ganzen Tag präsent und in der Nacht, wenn ich aufwache. Aber die Vorstellung, dass ich in der Hand Gottes liege, wirkt. Immer. Ich versuche nun, dies in die Tage zu retten, mir ab und zu vorzustellen, dass ich an der Hand Gottes vielleicht auch gehen könnte.

Pfarrerin Anne-Marie Müller

* Verlust des Sprachvermögens, bei mir hervorgerufen durch die multiple Sklerose

Gottesdienste

So, 31. Juli, 10h
Sommertagesdienst
mit jazzigen Klängen
 mit Mittagessen
 KGH Höngg
 Martin Günthardt

So, 7. August, 10h
Sommertagesdienst
 mit Chilekafi
 Kirche Oberengstringen
 Jean-Marc Monhart

So, 14. August, 10h
Sommertagesdienst
 mit Apéro
 Kirche Höngg
 Anne-Marie Müller

So, 21. August, 10h
Gottesdienst
mit Verabschiedung
von Markus Fässler
 mit Apéro riche
 Kirche Höngg
 Markus Fässler

So, 28. August, 9.30h
Gottesdienst
zum Dorfplatzfest
 mit Gemeindebrunch
 Festzelt auf dem Dorf-
 platz Oberengstringen
 Jens Naske

So, 28. August, 10h
Sommertagesdienst
mit KLEIN und gross
mit Taufen
 Kirche Höngg
 Diana Trinkner

**IN ALTERS-
 INSTITUTIONEN**

Mi, 3. August, 9.30h
Gottesdienst
 Seniorenzentrum
 Im Morgen

Mi, 3. August, 9.45h
Andacht
 Hauserstiftung
 Pia Förly

Sa, 6. August, 9.15h
Gottesdienst
 Alterszentrum Sydefädeli
 Anne-Marie Müller

Sa, 6. August, 10.30h
Gottesdienst
 Alterszentrum Trotte
 Anne-Marie Müller

Di, 9. August, 16h
Andacht
 Tertianum Im Brühl
 Marcel von Holzen

So, 14. August, 10h
Gottesdienst
 Alterswohnheim Riedhof
 Diana Trinkner

Mi, 17. August, 9.30h
Gottesdienst
 Seniorenzentrum
 Im Morgen

Mi, 17. August, 10.30h
Gottesdienst
 Almacasa
 Oberengstringen
 Jens Naske

Fr, 19. August, 10h
Ökumenische Andacht
 Alterswohnheim Riedhof
 Diana Trinkner

Mi, 24. August, 9.45h
Andacht
 Hauserstiftung
 Matthias Reuter

Di, 30. August, 16.30h
Stunde des Gemüts
 Alterswohnheim Riedhof
 Matthias Braun

Mi, 31. August, 9.30h
Gottesdienst
 Seniorenzentrum
 Im Morgen

Erwachsene

Mo, 22. August, 19.30h
Kontemplation
 Kirche Höngg
 Lilly Mettler

Mi, 24. August, 11.30h
Mittagessen für alle
 Sonnegg
 Rolf Pulfer
 Anmeldung bis 22. Aug.

Sa, 27. August, 9–17h
Höngger Flohmarkt
 KGH Höngg

**So, 28. August,
 11–15.30h**
Höngger Flohmarkt
 KGH Höngg

Mi, 31. August, 18h
Bibeleinführung
 Sonnegg
 Jens Naske

Kind + Familie

**Mo–Fr, 15.–19. August,
 14–17.30h**
SummerZyt
im Sonnegg
 mit «kafi & zyt»-Angebot
 Sonnegg
 Claire-Lise Kraft-III

**Mo–Fr, 14–17.30h,
 ab 22. August**
kafi & zyt
 Sonneggww
 Daniela Hausherr

Mi, 17. Aug., 14.30/16h
Kasperltheater
 mit «kafi & zyt»-Angebot
 Sonnegg
 Claire-Lise Kraft-III
 Anmeldung bis 16. Aug.

Fr, 26. August, 15.45h
Kindertagesdienst
 Kirche Oberengstringen
 Peter Lissa

So, 28. August, 10h
Sommertagesdienst
mit KLEIN und gross
und mit Taufen
 Kirche Höngg
 Diana Trinkner

Mo, 29. Aug., 15/16.15h
Singe mit de Chinde
 Sonnegg
 Rebekka Gantenbein

Mi, 31. August, 9/10.15h
Singe mit de Chinde
 WipWest Huus
 Rebekka Gantenbein

Mi, 31. August, 9/10.15h
Singe mit de Chinde
 Kirche Oberengstringen
 Franziska Lissa

Mi, 31. August, 13.45h
**Kiki-Träff mit Eltern-
 Kafi**
 Sonnegg
 Rebekka Gantenbein

Fr, 2. Sept., 9/10.15h
Singe mit de Chinde
 Sonnegg
 Rebekka Gantenbein

Jugendliche

Fr, 26. August, 17h
Jugend-Openair
Rebberg
 Pfarrhaus Höngg
 Nicol Koradi

Musik

Do, 25. August, 19.30h
Gospelchor-Probe
 KGH Oberengstringen
 Fritz Mader

Do, 25. August, 20h
Kirchenchor-Probe
 KGH Höngg
 Peter Aregger

AUS DEM PFARRAMT

Vertretungen im Pfarramt

Yvonne Meitner, 75%, nimmt bis Ende September eine dreimonatige Auszeit. Die Stellvertretung wird mit einem 50%-Pensum sichergestellt, im August und September durch Thomas Steininger. Er hat in Höngg sein EPS-Praktikum gemacht, im Juli sein Vikariat (= die praktische Ausbildung) im Kirchenkreis zwei abgeschlossen und wird im August 2022 zum Pfarrer ordiniert.

Anne-Marie Müller, 70%, kann krankheitsbedingt weiterhin nur etwa 30 Prozent arbeiten, wenn überhaupt. Sie wird durch Pfarrer Jean-Marc Monhart aus Oberengstringen mit 40 Prozent vertreten.

Im aktuellen Pfarrteam, das zur Erinnerung, arbeiten ausserdem: Diana Trinker, neu ab 2. August, Martin Günthardt und Jens Naske alle drei mit je 100 Stellenprozenten, Nathalie Dürmüller mit 55 Prozent und Matthias Reuter mit 30 plus 40 Prozent gesamtstädtisch.

60plus

dienstags, 10.30 h
(ausser 23. August)
Gymfit für Frauen
KGH Höngg
Annabeth Juchli

freitags, 9 h
(ausser 26. August)
Gymfit für Männer
KGH Höngg
Martin Wyss

Fr, 5. August, 6.50 h
Tageswanderung
Wandergruppe OE

Di, 9. August, 12 h
**Ökumenischer
Senioren-Mittagstisch**
KGH Oberengstringen
Peter Lissa

Mi, 10. August, 7.15 h
Tageswanderung
Wandergruppe Höngg

Mi, 17. August, 7.15 h
Tageswanderung
Wandergruppe Höngg

Mi, 24. August, 7.50 h
Tageswanderung
Wandergruppe Höngg

Gemeinschaft

Mo–Fr, 14–17.30 h,
ab 22. August
kafi & zyt
Sonnegg
Daniela Hausherr

Di, 9. August, 12 h
**Ökumenischer
Senioren-Mittagstisch**
KGH Oberengstringen
Peter Lissa

Mi, 24. August, 11.30 h
Mittagessen für alle
Sonnegg
Rolf Pulfer
Anmeldung bis 22. Aug.

Do, 1. Sept., 11.30 h
Spaghettiplausch
KGH Oberengstringen
Peter Lissa

Atelier

Di, 8. August, 19 h
Wulle-Träff
Sonnegg

Di, 23. August, 19 h
Nähkurs
Dienstagabend
Sonnegg
Anmeldung bis 14. Aug.

Mi, 31. August, 19 h
Nähkurs
Mittwochabend
Sonnegg
Anmeldung bis 24. Aug.

Do, 1. September, 9 h
Nähkurs
Donnerstagmorgen
Sonnegg
Anmeldung bis 24. Aug.

Di, 2. September, 19 h
Spielabend
Sonnegg

Sa, 3. September, 15 h
Spielnachmittag
für Kinder
Sonnegg
Anmeldung bis 24. Aug.

Sa, 3. Sept., 13.30 h
**An Introduction
to Contemporary Art**
Sonnegg
Anmeldung bis 24. Aug.

Di, 6. September, 14 h
Linedance Grundkurs
Sonnegg
Anmeldung bis 28. Aug.

Di, 6. September, 15.30 h
Linedance Aufbaukurs
Sonnegg
Anmeldung
bis 28. August

Di, 6. September, 18 h
Skizzieren lernen
Sonnegg
Anmeldung bis 28. Aug.

Do, 8. September, 18 h
**Projekte erfolgreich
umsetzen**
Sonnegg
Anmeldung bis 31. Aug.

Do, 15. September, 19 h
Krippenfiguren aus Filz
Sonnegg
Anmeldung bis 31. Aug.

Malkurse

**montags und
donnerstags, 13.30 h**
**Zeichnen und Malen
für Erwachsene**
Brigitta Kitamura

samstags, 9.45/11.45 h
**Malen und Gestalten
für Kinder und
Jugendliche**
Brigitta Kitamura,
044 341 46 03

AMTSHANDLUNGEN

Kasualien zweites Quartal

Wir heissen willkommen – Taufen

Lina Vinzens
Ayla Gianna Vinzens
Miro Alexis Weber
Xenia Francisca Gattiker
Lara Matilda Barberini
Niklas Finn Hasler
Sophia Valentina Haas
Florian Arthur Leuzinger
Christian Dick
Linus Nils Disler
Lionel Pascal Maurice Wolfensperger
Luis Elmer
Sarina Gysi
Amber Grace Moore

Wir gratulieren herzlich – Hochzeiten

Simone Lanz und Tobias Staubli
Elisabeth Flückiger und Mathias Vinzens

Wir haben Abschied genommen – Bestattungen

April

Erika Seitz geb. Galli, im 88. Lebensjahr
Helena Paula Hager geb. Engler, im 99. Lebensjahr
Christiane Charlotte Conrad geb. Niesper,
im 73. Lebensjahr
Lilly Felicitas Walder geb. Meier, im 91. Lebensjahr
Oskar Ernst Trüb-Messier, im 94. Lebensjahr
Mona Hannelore Ruth geb. Wittig, im 69. Lebensjahr
Konrad Lauper-Sutter, im 89. Lebensjahr

Mai

Emil Walter Lienhard, im 99. Lebensjahr
Remo Jean-Luc Schudel, im 57. Lebensjahr
Ruth Heidi Arnold, im 92. Lebensjahr
Marita Edelmann geb. Nowacki, im 85. Lebensjahr
Elsbeth Emma Fiechter geb. Sidler, im 96. Lebensjahr
Hedwig Boller geb. Bosshard, im 96. Lebensjahr
Klaus Uhlig, im 84. Lebensjahr
Heinrich Hans Pfister, im 101. Lebensjahr
Ruth Helene Gross geb. Soom, im 84. Lebensjahr
Hans-Ulrich Albert Kappeler-Adis, im 78. Lebensjahr
Andrés Marcel Araya, im 56. Lebensjahr
Peter Eckert, im 83. Lebensjahr
Gertrud Heidi Keusch geb. Hintermann,
im 75. Lebensjahr

Juni

Ruth Dora Steinegger geb. Lässer, im 94. Lebensjahr
Eva Maria Umschaden geb. Rogner, im 94. Lebensjahr
Dora Wollkopf geb. Arni, im 91. Lebensjahr
Claire Gianocca geb. Laupper, im 85. Lebensjahr
Helga Agathe Nick geb. Galli, im 83. Lebensjahr
Alice Ruth Bemsel geb. Wiederkehr,
im 92. Lebensjahr
Elsbeth Gloor geb. Roost, im 98. Lebensjahr
Anna Schweizer geb. Henne, im 91. Lebensjahr
Simonne Andree Holzreuter geb. Spahn,
im 96. Lebensjahr
Karl Jakob Steybe, im 92. Lebensjahr



KIRCHE HÖNGG
Am Wettingertobel 40
8049 Zürich



**KIRCHE
OBERENGSTRINGEN**
Goldschmiedstrasse 7
8102 Oberengstringen



**KIRCHGEMEINDEHAUS
HÖNGG**
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich



**KIRCHGEMEINDEHAUS
OBERENGSTRINGEN**
Goldschmiedstrasse 8
8102 Oberengstringen



**SONNEGG
FAMILIEN- UND
GENERATIONENHAUS**
Bauherrenstrasse 53
8049 Zürich



WIPWEST HUUS
Hönggerstrasse 76
8037 Zürich

ADMINISTRATION

Yolanda Hug,
Sandra Winkler,
Noora Gujer (Lernende)
043 311 40 60
administration.kk.zehn
@reformiert-zuerich.ch

PFARRAMT

Pfrn. Nathalie Dürmüller
043 311 40 53

Pfr. Martin Günthardt
043 311 40 51

Pfrn. Yvonne Meitner
043 311 40 55

Pfrn. Anne-Marie Müller
043 311 40 54

Pfr. Jens Naske
044 750 20 91

Pfr. Matthias Reuter
044 599 81 91

Pfrn. Diana Trinkner
043 311 40 52

**SOZIALDIAKONISCHE
DIENSTE**

Valeria Dodig-Firrone
043 311 40 59

Cynthia Honefeld
043 311 40 58

Nicol Koradi
044 244 10 79

Claire-Lise Kraft-Illi
043 311 40 56

Peter Lissa
044 244 10 70

Sarah Müller
044 244 10 78

GOSPELCHOR

Fritz Mader
078 725 82 03

KANTOR / KIRCHENCHOR

Peter Aregger
079 439 17 37

BETRIEBSLEITUNG

Stephan Nicola
043 311 40 62

LEITUNG ATELIER

Jacqueline Kübler
043 311 40 63

KATECHETINEN

Marlise Casutt
079 683 16 39

Rebekka Gantenbein
043 499 08 25

Olivia Isliker
079 209 56 66

Tanja Loeffe
044 853 48 51

**SIGRISTEN/
HAUSDIENT HÖNGG**

Daniel Morf,
Andrea Claris
und Heiri Stiefel
043 311 40 66
hausdienst.kk.zehn@
reformiert-zuerich.ch

Silvia Stiefel
(Sonnegg) 043 311 40 65

**SIGRIST
OBERENGSTRINGEN**

Erwin Gutsell
044 244 10 74

KIRCHENKREISKOMMISSION

David Brockhaus, Präsident
044 391 52 83
david.brockhaus@
reformiert-zuerich.ch

Mailadressen jeweils:
vorname.name@
reformiert-zuerich.ch

Nächste Ausgabe:
Freitag, 26. August 2022